

Schulinterner Lehrplan

Praktische Philosophie



Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Seit Einführung des Faches „Praktische Philosophie“ in NRW wurde das Fach am Geschwister-Scholl-Gymnasium in einzelnen Jahrgangsstufen unterrichtet – abhängig von der Zahl der Schüler*innen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet hatten oder aufgrund einer anderen Konfession nicht am evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht teilnehmen wollten.

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird das Fach in allen Jahrgangsstufen 5 bis 10 angeboten. Neu ist insbesondere die Einführung des Faches in der Jahrgangsstufe 5 und die Ausweitung auf den 10. Jahrgang, der seit dem Schuljahr 2016/17 mit der Umstellung auf G9 das erste Mal wieder eingesetzt hat.

Damit ergeben sich Verschiebungen in den zu behandelnden Themen, nicht aber in den zu erreichenden Kompetenzen. Die Zuordnung der Kompetenzen zu den Doppeljahrgangsstufen bleibt erhalten. Da fast alle Kompetenzen in fast allen Fragenkreisen und Themen eine Rolle spielen, hat die hier vorgenommene Zuordnung einzelner Kompetenzen zu bestimmten Fragekreisen aber nur empfehlenden Charakter im Hinblick auf Schwerpunktsetzungen.

Die folgende Übersicht gibt die zu behandelnden Themen und die avisierten Kompetenzen bezogen auf Doppeljahrgangsstufen wider. Da der Unterricht in Praktischer Philosophie in besonderer Weise von den Erfahrungen und Fragestellungen der Schüler*innen ausgeht (vgl. Kernlehrplan, S.10), verbietet sich eine starre Festschreibung der Themen.

Grundsätzlich gilt:

- In jeder Doppeljahrgangsstufe sind alle sieben Fragekreise zu behandeln, zwei davon vertiefend, so dass pro Jahrgang mindestens vier bis fünf Themen erarbeitet werden.
- In Jahrgängen, in denen mehr als ein PP-Kurs angeboten wird, sprechen sich die Lehrenden untereinander und mit ihren Kursen ab, welche Fragekreise anhand welcher Themen behandelt werden sollen.
- Lehrende, die PP-Kurse im zweiten Jahr einer Doppeljahrgangsstufe übernehmen (oder ausnahmsweise auch in einem laufenden Schuljahr), sprechen sich mit dem zuvor Unterrichtenden und der Kursgruppe ab, welche Fragekreise noch behandelt werden müssen.
- Das Religionsthema aus dem Fragenkreis 7 wird zwingend in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 behandelt, wenn es nicht schon in einer früheren Doppeljahrgangsstufe gewählt wurde.

Jahrgangsstufe 5 / 6			
Fragenkreis	Bezug zum Lehrbuch / mögliches Thema	Kompetenzerwartung (Die Schüler*innen ...)	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Sachkompetenz Methodenkompetenz
1) Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ich und mein Leben – Freizeit, freie Zeit ➤ Typisch Junge – typisch Mädchen? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit, • erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander, • beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt, • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. 	
2) Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Mensch in der Gemeinschaft (Generationen) ➤ Mit Konflikten umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie, • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen, • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern, • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar, • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse, • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein, • hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein, • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander. 	
3) Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrhaftigkeit und Lüge 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber, • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch, • über kontrafaktisches Denken ein. 	
4) Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regeln und Gesetz (Jeder wie er will?) ➤ Armut und Wohlstand 	<ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen, 	

		<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch, • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese, • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
5) Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	➤ Leben von und mit der Natur (Tiere als Mit-Lebewesen)	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein, • begründen Meinungen und Urteile, • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.
6) Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	➤ Medienwelten – „schön“ und „hässlich“	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven, • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien, • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension.
7) Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn	➤ Leben und Feste in Religionen	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich, setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander, • erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie, • beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Jahrgangsstufe 7 / 8			
Fragenkreis	Bezug zum Lehrbuch / mögliches Thema	Kompetenzerwartung (Die Schüler*innen ...)	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Sachkompetenz Methodenkompetenz
1) Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ich werde erwachsen ➤ Freiheit und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. 	
2) Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dem Anderen begegnen ➤ Heimat und Fremde 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst, • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer, • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie, • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. 	
3) Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gewalt und Aggression ➤ Nach Werten handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein, • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, • erarbeiten sachbezogene Kompromisse, • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten. 	
4) Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt ➤ Auf der Suche nach der idealen Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung, 	

		<ul style="list-style-type: none"> • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.
5) Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Technik – Nutzen oder Risiko 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur, • führen einfache Gedankenexperimente durch, • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema,
6) Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahr oder falsch? ➤ Medien – ein Spiegel der Wirklichkeit? 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um, • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven, • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
7) Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Glück und Sinn im Leben 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen, • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene, • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme, • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

Jahrgangsstufe 9 / 10			
Fragenkreis	Bezug zum Lehrbuch / mögliches Thema	Kompetenzerwartung (Die Schüler*innen ...)	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Sachkompetenz Methodenkompetenz
1) Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wer bin ich? Seele oder Körper ➤ Mensch und Maschine 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck, • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. 	
2) Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenleben in Vielfalt ➤ Interkulturalität 	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an, • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten , • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. 	
3) Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entscheidung und Gewissen ➤ Freiheit und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen, • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung, • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, • argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, • reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte, • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. 	
4) Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbruch in die Arbeits- und Wirtschaftswelt 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, • reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie 	

	➤ Völkergemeinschaft und Frieden	<ul style="list-style-type: none"> authentisch dar, erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
5) Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	➤ Wissenschaft und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie, erarbeiten philosophische Texte und Gedanken, erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
6) Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Quellen der Erkenntnis ➤ Projekt: Mythos 	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten, beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu, beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
7) Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachdenken über den Tod ➤ Religion – was ist das? ➤ Buddhismus und chinesische Weisheit 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten, reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen , führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

Sprachsensible Unterrichtsgestaltung

Sprachbildung findet im Fach Praktische Philosophie durchgängig in allen Jahrgangsstufen statt. Die Lehrkräfte schätzen und fördern die Mehrsprachigkeit der Schüler*innen, sie diagnostizieren die individuellen sprachlichen Voraussetzungen und gestalten ihren Unterricht so, dass eine Verbindung von Alltags-, Fach- und Bildungssprache explizit immer wieder hergestellt wird. Die Schüler*innen erhalten viele Gelegenheiten, sowohl ihre allgemeinsprachlichen als auch ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten aktiv einzusetzen und zu entwickeln. Sie werden dazu angehalten, auch komplexere Äußerungen sowohl schriftlich wie mündlich zusammenhängend zu formulieren.

Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Im Fach Praktische Philosophie kommen in diesem Bereich sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte/Mappen),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Weitere - fachspezifische - Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- eine kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- die Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.

Dabei sind die angegebenen Aspekte nur Hilfen, um zu bestimmen, inwieweit die einzelnen Schüler*innen bestimmte Kompetenzen erworben haben. Die Fähigkeit etwa, die eigene Selbstwahrnehmung differenziert zu beschreiben, kann in mündlichen und schriftlichen Beiträgen unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Und sie wird z.B. mit Blick auf den sprachlichen Migrationshintergrund eines Kindes auch unterschiedlich gewichtet werden.

Zur Erläuterung der Leistungsbewertung kann die anhängende Folie eingesetzt werden. Um Schüler*innen auch im laufenden Schuljahr eine fundierte Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand zu geben, kann ihnen der anhängende Selbstevaluationsbogen gegeben werden mit dem Auftrag, sich selbst über einige Wochen im Unterricht zu beobachten und sich anschließend über die Ergebnisse mit der Lehrkraft auszutauschen.

Formen der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie



Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

mündliche Mitarbeit

- *Quantität von Wortbeiträgen, die sich bemisst an*
 - der Häufigkeit von Meldungen in der Stunde,
 - der Kontinuität der Mitarbeit,
 - der unaufgeforderten Mitarbeit

- *Qualität von Wortbeiträgen, die sich bemisst an*
 - der Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
 - der Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
 - einer kritischen und methodenbewussten Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
 - der Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
 - der Berücksichtigung der Fachsprache in den Unterrichtsbeiträgen

- *Kurzreferate, deren Qualität sich bemisst an*
 - fachlich-inhaltlicher Kompetenz,
 - methodischer Kompetenz,
 - Selbstständigkeit der Erarbeitung

schriftliche Mitarbeit

- *Qualität schriftlicher Unterrichtsbeiträge*
(z.B. Erörterung, Brief, Gedankenexperiment, Definitionen, Begriffsfelder ...) (siehe obige Kriterien)

- *Heftführung*
 - Qualität der Beiträge,
 - Vollständigkeit,
 - sprachliche Richtigkeit,
 - Ordnung und Gliederung,
 - optischer Gesamteindruck

- *u.U. schriftliche Übung* (max. 2 / Halbj., max. 15 Min.)

sonstige Lernleistungen

- *Mitarbeit in Gruppen: Übernahme von Aufgaben wie Teilerarbeitung, Zeitkontrolle, Präsentation, Ergebnisdokumentation; Einhalten der Zeitvorgaben*
- *Rollenspiel*
- *Befragung*
- *Erkundung ...*

Praktische Philosophie: Mündliche Mitarbeit

Datum:

Ich bin auf die Stunde insoweit vorbereitet, als ich das Thema der Unterrichtsreihe nennen und zentrale Begriffe des Themas erläutern kann.									
Ich melde mich mindestens einmal pro Stunde.									
Ich melde mich mehrfach in der Stunde.									
Ich bin bereit, meine Hausaufgaben vorzutragen.									
Ich schaue die Zuhörer/innen beim Sprechen an.									
Ich stelle Fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.									
Ich nenne Textbelege bei der Interpretation.									
Ich vertrete meine eigene Meinung mit Selbstbewusstsein.									
Ich verteidige auch schon einmal eine Meinung, die ich nicht vertrete.									
Ich bin bereit, am Ende der Stunde die Ergebnisse zusammenzufassen.									
Zur sonstigen Mitarbeit zählt außerdem:									
Ich kann dem Unterrichtsgeschehen jederzeit folgen.									
Ich bin in der Stunde auf den Unterrichtsstoff konzentriert.									
Schriftliche Aufgaben im Unterricht erledige ich zügig und in angemessenem Umfang.									

Lehr- und Lernmittel

In den drei Doppeljahrgangsstufen sind die Bände „Praktische Philosophie“, hrsg. v. R. Henke, E. Sewing und B. Wiesen aus dem Cornelsen-Verlag eingeführt.



Ergänzt werden die Lehrbücher durch aktuelles Material aus Zeitungen, Zeitschriften, weiteren Lehrwerken usw., die den Schüler*innen in Kopie zur Verfügung gestellt werden.